

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort zur 3. Auflage</i>		V
<i>Vorwort zur 2. Auflage</i>		V
<i>Vorwort zur 1. Auflage</i>		VI
<i>Lern- und Literaturhinweise</i>		XVIII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXIII

Teil I
Rechtswissenschaft und Rechtstheorie

Kapitel 1
Grundbegriffe. Recht und Rechtswissenschaft

§ 1 Recht	1	1
I. Erwartungen und eine Definition	1	1
1. Hohe Erwartungen an das Recht	1	1
2. Zustände der Rechtlosigkeit	2	2
3. Der demokratische Rechtsstaat	3	3
4. Allgemeine Definition des Rechts	4	4
II. Rechtsnormen und andere Normen	6	6
1. Sollenssätze und ihre Klassifizierung: Recht, Moral, Sitte	6	6
2. Sittliche Normen (Moral)	8	7
3. Das Verhältnis von Rechtsnormen und sittlichen Normen	14	11
4. Gesellschaftliche Normen (Sitte)	17	13
5. Nicht normative Verhaltensgesetze	18	13
III. Quellen und Erscheinungsformen des Rechts	19	14
1. Staat und Recht	19	14
2. Staatliche Rechtsetzung: Gesetz und Verordnung	23	17
3. Gerichtsentscheidungen	26	19
4. Gewohnheitsrecht und opinio iuris; Richterrecht	28	21
5. Subjektives Recht und Privatautonomie	31	23
IV. Funktionen des Rechts	33	24
1. Friedensordnung	33	24
2. Freiheitsordnung	34	25
3. Soziale Sicherung	36	26
4. Kooperation	37	26
5. Integration	38	27
		IX

§ 2 Rechtswissenschaft	39	28
I. Gegenstand und Methoden	39	28
1. Definition	39	28
2. Rechtsgebiete und Fächer der Rechtswissenschaft	42	31
3. Rechtswissenschaftliche Methoden	46	33
II. Stellung im System der Wissenschaften	48	34
1. Kultur- oder Geisteswissenschaft	48	34
2. Wissenschaftlichkeit der Jurisprudenz	50	36
III. Ergebnisse der Rechtswissenschaft	51	36
1. Argumente, Dogmatik, System	51	36
2. Juristische Ausbildung	54	38
§ 3 Rechtsphilosophie und andere Grundlagenfächer	55	39
I. Rechtsphilosophie	55	39
1. Philosophie	55	39
2. Staats- und Rechtsphilosophie	57	41
II. Rechtstheorie	60	42
III. Rechtssoziologie	61	43
IV. Rechtsgeschichte	63	45
§ 4 Religion, Wissenschaft und Recht	65	47
I. Bedeutung der Fragestellung	65	47
1. Gesellschaftliche Bedeutung	65	47
2. Philosophische Bedeutung	68	50
II. Begriff der Religion	69	51
1. Funktionale Definition; Grundfragen der Existenz	69	51
2. Die Art der Antwort	71	53
3. Religiöse Ethik	72	54
4. Erkenntnis und Vermittlung religiöser Inhalte	74	55
5. Einwände gegen die Religion?	75	56
III. Religion und Wissenschaft	78	59
1. Wissenschaftliches und religiöses Weltbild	78	59
2. Konstruktives und kritisches Verhältnis	79	61
IV. Religion und Recht	82	62
1. Bedeutung der Religion für Kultur und Staat	82	62
2. Historischer Einfluß der Religion auf das Recht	86	65
3. Religion und modernes Recht	87	66

Kapitel 2

Rechtstheorie und juristische Methodenlehre

§ 5 Geltung und Wirkungsweisen des Rechts	101	68
I. Theorien der Rechtsgeltung	101	68
1. Der Geltungsanspruch des Rechts	102	69

2. Die Anerkennung des Rechts	105	71
3. Zusammenfassung	108	72
II. Wechselwirkungen zwischen Recht und Gesellschaft	109	72
1. Das Recht als Teil der Gesamtkultur	109	72
2. Gesetzgebung und Rechtspolitik	110	73
3. Wirkungen des Rechts. Steuerung durch Recht?	112	75
4. Insbesondere: Strafrecht und Strafzwecke	116	78
III. Recht und Wirtschaft	120	80
1. Recht und ökonomisches Prinzip	120	81
2. Das Verhältnis von Wirtschaft und Ethik	122	82
3. Recht und Marktwirtschaft	127	84
4. Ökonomische Analyse des Rechts	131	86
5. Sozialistische Planwirtschaft	134	88
6. Neue Entwicklungen: Globalisierung, Neue Ökonomie des Internet	136	90
§ 6 Theorien des Rechts und der Rechtswissenschaft	138	93
I. Theorienbildung und Theorienvielfalt	138	93
II. Römisches Recht: Begriffe und Regeln	140	94
III. Vernunftrecht: Rechtssysteme und allgemeine Rechtsbegriffe	142	96
IV. Die historische Rechtsschule: Der Auftrag der Rechtswissenschaft	144	97
1. Friedrich Carl v. Savigny: Recht und Gesamtkultur	144	97
2. Die Kodifikationsfrage (Thibaut und Savigny)	145	97
3. Die historische und systematische Aufgabe der Rechtswissenschaft	147	98
V. Pandektistik und Begriffsjurisprudenz	149	99
1. Bernhard Windscheid	149	99
2. Die Kritik der Begriffsjurisprudenz durch Rudolf von Jhering	152	101
VI. Interessenjurisprudenz (Jhering, Heck)	153	102
1. Zweck und Interesse im Recht	153	102
2. Philipp Heck (1858-1943)	154	102
VII. Kodifikation und das Problem der Bindung an das Gesetz; Freirechtsschule	155	103
VIII. Formale Strukturen des Rechts: Reine Rechtslehre; Rechtslogik	157	104
1. Allgemeine und „reine“ Rechtslehre (Kelsen)	157	104
2. Juristische Logik	159	105
IX. Teleologische Wertungsjurisprudenz	160	106

§ 7 Juristische Methodenlehre	163	108
I. Methodenlehre als Rechtsanwendungslehre	163	108
II. Juristische Entscheidung und Subsumption	165	110
1. Die Entscheidung als Rechtsfolge	165	110
2. Das Denkschema der Subsumption	166	110
3. Die Annäherung von Sachverhalt und Norm	167	111
III. Ermittlung der Rechtssätze (Normensuche)	169	112
1. Normkomplexe als Obersätze (Prämissen)	169	112
2. Fragenstruktur und Normensuche	171	114
3. Nicht gesetzlich normierter Rechtssatz	174	115
IV. Auslegung	176	115
1. Begriff und Zweck	176	115
2. Sprachlich-grammatische Auslegung	178	117
3. Historische Auslegung	179	118
4. Systematische Auslegung	180	119
5. Teleologische Auslegung	182	120
V. Analogie	184	121
VI. Richterliche Rechtsfortbildung; Gesetz und Recht	188	123
VII. Zusammenfassung	193	126
§ 8 Die juristische Argumentation	194	126
I. Der argumentative Stil des juristischen Denkens	194	126
II. Die Stabilisierung der juristischen Argumentation	197	128
III. Konsens und Entscheidung	204	130
IV. Die inhaltliche Begründung	205	131
V. Urteilsstil und Gutachtenstil	209	133

Teil II

Rechtsphilosophie

Kapitel 3

Grundlegung der Rechtsphilosophie

§ 9 Rechtsphilosophie und Philosophiegeschichte	221	135
I. Die geschichtliche Dimension	221	135
II. Personifizierung der Philosophiegeschichte	224	136
III. Rechtsphilosophie und allgemeine Philosophie	225	137
§ 10 Platon (427-347 v. Chr.): Der ideale Staat	226	138
I. Leben und Werk	226	138
II. Wichtige philosophische Lehren	230	140
1. Erkenntnistheorie: die Ideenlehre	230	140

2. Psychologie und Tugendlehre	231	141
3. Das Wertproblem	233	141
4. Die Wirklichkeit und die Idee des Guten	235	142
III. Die platonische Staats- und Rechtslehre	237	144
1. Das Modell des Ständestaates	237	144
2. Politische Psychologie	239	145
IV. Auswirkungen und Bedeutung	240	145
1. Das Weltbild der Ideenlehre	240	145
2. Sittlichkeit und Staat	242	146
 § 11 Aristoteles (384-322 v. Chr.):		
Ethik, Staat und Gerechtigkeit	244	148
I. Leben und Werk	244	148
II. Wichtige philosophische Lehren	246	149
1. Logik	247	149
2. Metaphysik	251	151
3. Topik	257	153
III. Ethik und Staatsphilosophie	258	154
1. Ethik	258	154
2. Staatslehre	261	155
3. Gerechtigkeit und Recht	262	156
IV. Allgemeine Bedeutung	265	157
 § 12 Cicero (106-43 v. Chr.):		
Naturrecht und römisches Recht	266	157
I. Leben und Werke	266	158
II. Ewiges Weltgesetz und Naturrecht	267	159
1. Die stoische Lehre von der Weltvernunft (logos)	267	159
2. Ewiges Gesetz und Naturrecht	268	160
III. Römisches Recht, Rechtswissenschaft und Naturrecht	269	160
1. Römisches Recht	269	160
2. Rechtswissenschaft	270	161
3. Naturrecht und römisches Recht	271	162
IV. Bedeutung Ciceros	272	163
 § 13 Augustinus (354-430): Staat und Sittengesetz		
I. Leben und Werk	273	163
II. Philosophische Lehren	275	164
1. Wahrheit und Erkennen	275	164
2. Die Welt als Schöpfung	276	165
3. Die geistige Natur des Menschen	278	166
4. Sittliches Handeln	279	166

III. Rechts- und Staatsphilosophie	281	167
1. Das ewige Sittengesetz (lex aeterna)	281	167
2. Der Staat im Kampf zwischen Gut und Böse	282	167
IV. Allgemeine Bedeutung	285	168
1. Patristik: Glaube und Wissen	285	168
2. Das christliche Menschenbild	287	169
§ 14 Thomas von Aquin (1224-1274):		
Christliches Naturrecht	288	169
I. Leben und Werke	288	169
II. Die scholastische Wissenschaft	290	170
1. Glaube und Wissen	290	170
2. Lehrgegenstände, Methoden und Literatur der Scholastik	291	171
3. Exkurs: Die Entstehung der Rechtswissenschaft	293	172
III. Philosophische Lehren des Thomas	294	173
IV. Rechts- und Staatsphilosophie	297	174
1. Naturrecht	297	174
2. Naturrecht und positives Recht	298	174
3. Die Tugend der Gerechtigkeit (iustitia)	299	175
4. Die drei Formen der Gerechtigkeit	302	177
5. Gemeinwohl, Staat und Recht	304	178
V. Allgemeine Bedeutung	307	179
Kapitel 4		
Rechtsphilosophie der Neuzeit und Gegenwart		
§ 15 Thomas Hobbes (1588-1670):		
Der souveräne Staat als Rechtsquelle	311	180
I. Leben und Werke (Leviathan; de cive)	311	180
II. Allgemeine philosophische Lehren: Materialismus und Empirismus	313	181
III. Gesellschaft, Staat und Recht	317	183
1. Naturzustand	317	183
2. Staatsvertrag	318	184
3. Staatssouveränität	319	184
4. Natürliche und bürgerliche Gesetze	320	185
IV. Bedeutung und Nachwirkungen	321	186
§ 16 Immanuel Kant (1724-1804):		
Freiheit und Sittengesetz	324	188
I. Leben und Werke	324	188
II. Philosophie der menschlichen Erkenntnis	326	189
1. Das Metaphysikproblem	326	189

2. Vernunft und Idee	328	190
3. Die Lehre von den Antinomien	329	191
III. Die Grundlagen der Sittlichkeit	330	192
1. Das sittliche Bewußtsein	330	192
2. Der kategorische Imperativ	331	193
3. Pflichtenethik; Autonomie der Sittlichkeit	332	193
IV. Rechts- und Staatsphilosophie	334	194
V. Bedeutung und Wirkungen	337	196
1. Erkenntniskritik und Metaphysikproblem	337	196
2. Sein und Sollen; Pflichtenethik	339	198
3. Freiheit und bürgerlicher Rechtsstaat	341	199
 § 17 Karl Marx (1818-1883):		
Staat, Klassenkampf und Utopie	343	200
I. Leben und Werke	343	200
II. Philosophische Position im historischen Zusammenhang	345	201
1. Friedrich Hegel (1770-1831): Die Dialektik der Idee	345	201
2. Ludwig von Feuerbach (1804-1872): Atheistischer Materialismus	347	203
III. Der historische und dialektische Materialismus von Marx und Engels	348	204
1. Grundpositionen des historischen Materialismus	348	204
2. Der Kapitalismus und seine Überwindung	350	205
3. Dialektischer Materialismus	352	206
IV. Folgerungen für die Rechtsauffassung	353	207
V. Nachwirkungen und Bedeutung	354	207
1. Politische Resonanz	354	207
2. Die Bewertung der philosophischen Grundpositionen des Marxismus	355	209
 § 18 Das 20. und 21. Jahrhundert:		
Ethik und Recht als Erfahrung und Verständigung	358	211
I. Überblick. Philosophie und Rechtsphilosophie	358	211
1. Getrennte Wege	358	211
2. Positivismus und Voluntarismus	359	212
3. Der Streit um die sozialen Zwecke des Rechts	362	213
4. Neukantianismus und richtiges Recht	363	213
5. Neue Wege	365	214
II. Hermeneutik als geisteswissenschaftliche Methode (Wilhelm Dilthey)	366	214
III. Materiale Wertethik (Scheler, Hartmann)	368	215
1. Materiale Wertethik als philosophische Fragestellung	368	215

2. Max Scheler (1874-1928):		
Phänomenologie und materiale Wertethik	370	217
3. Paul Nicolai Hartmann (1882-1950):		
Realismus und materiale Wertethik	371	218
4. Auswirkungen und Bedeutung	374	219
IV. Naturrechtsdenken und die Theorien		
unverfügbarer Rechtsgrundsätze	375	220
1. Totalitärer Rechtsmißbrauch		
und die Kritik des Rechtspositivismus	375	220
2. Naturrechtsrenaissance:		
Die obersten Grundsätze des Rechts (H. Coing)	377	222
3. Kritik und Nachwirkungen	380	223
4. Unverfügbare Rechtsgrundsätze in neueren Theorien . . .	382	225
V. Argumentations- und Diskurstheorien	383	225
1. Theodor Viehweg (1907-1988):		
Topik und Jurisprudenz	383	225
2. Ethik und Rhetorik (Chaim Perelman)	385	227
3. Diskursive Ethik (Habermas, Apel)	386	227
4. Juristische Diskurstheorie (Robert Alexy)	387	228
5. Diskurs, Konsens und Richtigkeit	388	229

Kapitel 5

Recht und Gerechtigkeit heute

§ 19 Unverfügbare, vorpositive Gerechtigkeitsgebote	401	230
I. Die Konstanz der Gerechtigkeitsfrage	401	230
II. Die wissenschaftliche Zulässigkeit der Gerechtigkeitsfrage . .	402	231
1. Denkverbote in der Metaphysikkritik	402	231
2. Ethische Werte als Phänomen und Realität	404	232
3. Induktive Erkenntnis des Vorrangs ethischer Werte		
(epagoge)	408	235
4. Empirische Aspekte der Ethik;		
die Psychologie der Moralentwicklung	410	236
5. Der Wertrelativismus und seine Mißverständnisse	413	238
III. Die wissenschaftliche Notwendigkeit		
der Gerechtigkeitsfrage	415	239
1. Als heuristisches Prinzip	415	239
2. Als Diskursbedingung	416	240
IV. Unverfügbare Gerechtigkeitsgebote	417	240
1. Die inhaltliche Argumentation	417	240
2. Der unendliche Erkenntnisprozeß:		
Naturrecht und Geschichtlichkeit	419	242
3. Absolute Gerechtigkeitsgebote und Güterabwägung	420	243

V. Geltungsbedingungen vorpositiver Gerechtigkeitsgebote . . .	421	246
1. Erkenntnismöglichkeiten. Fortschritt und Rückschritt . . .	421	246
2. Die verpflichtende Kraft von Gerechtigkeitsgeboten . . .	422	246
§ 20 Gesetzesgerechtigkeit und ungerechte Gesetze	423	247
I. Gerechtigkeit im Gesetz	423	247
1. Gerechtigkeitsgebote an den Gesetzgeber	423	247
2. Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit. Natur der Sache . . .	424	248
3. Konflikte zwischen Gerechtigkeitsgeboten	427	249
II. Die Geltung ungerechter Gesetze	428	251
1. Gesetzesgehorsam und Rechtssicherheit	428	251
2. Widerstandsrecht	429	251
III. Schuldhafte Anwendung ungerechter Gesetze und Rechtsbeugung	431	253
§ 21 Die Suche nach der Gerechtigkeit in Gesetzgebung und Rechtsanwendung	434	256
I. Aufgaben des Gesetzgebers an Beispielen	434	256
1. Der Schutz ungeborener Menschen	435	256
2. Genforschung und Genmanipulation	437	259
3. Anonyme Mutterschaft	443	264
4. Sterbehilfe	444	265
5. Gleichgeschlechtliche Paare und Familienrecht	446	268
6. Steuergerechtigkeit	448	270
7. Sozialstaat und Zukunft der sozialen Sicherungssysteme .	450	272
II. Gerechtigkeit in der Rechtsanwendung	452	273
1. Die richterliche Aufgabe; Gesetzesgehorsam und Gerechtigkeit	452	273
2. Die Trennung von positivem Recht und Gerechtigkeitsfrage	453	274
3. Die Öffnung des positiven Rechts für Gerechtigkeitsgebote	454	275
4. Die Öffnung der Rechtsmethodik für Gerechtigkeitsgebote	458	277
III. Probleme der Rechtssicherheit; die Bindung an das Gesetz	459	278
IV. Universalität und Internationalität des Rechts	460	278
1. Das Vordringen der Rechtsidee	460	278
2. Die Universalität des Rechts	462	280
3. Die Internationalität des Rechts	465	281
<i>Namensregister</i>		285
<i>Sachregister</i>		290
<i>Glossar griechischer Fachausdrücke</i>		299